

Ergebnisniederschrift der 17. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

Veranstaltung	Koordinierungsgruppe Aktionsplan AMTS			
Datum	22.01.2013	Uhrzeit von	10:30 Uhr	bis 15:00 Uhr
Ort	Bundesärztekammer, Sitzungsraum Berlin 1/2			
Protokollführer	Aly	erstellt	Aly, Luzar	
Verteiler	Teilnehmer, Frau Dr. Bräutigam, Dr. Danner, Frau RegDir'in Dr. Dwenger, Dr. Goebel, Dr. Hoppe-Tichy, Herr Kaffenberger, Frau Loskill,			

Organisation/Rolle	Teilnehmer/innen	Anmerkung
AKDA	Dr. S. Amann	
AkdÄ	Dr. A.-F. Aly	
Institut für Community Medicine	Prof. J.-F. Chenot	Ab 13.00 Uhr
AkdÄ	Prof. K. D. Grandt	
APS	Prof. U. Jaehde	
AkdÄ	Prof. W.-D. Ludwig	
AkdÄ	Frau K. Luzar	
AkdÄ	MinR a. D. Dr. H. Möller	
Deutscher Pflegerat	Frau F. Rahmel	
Charité, Consumer Health Care	Frau Prof. M. Schaefer	Ab 13.00 Uhr
Uni. Heidelberg	Frau Dr. H. Seidling	Ab 13.00 Uhr
ABDA/AMK	Prof. M. Schulz	
BMG	RD H. Sommer	
Deutscher Pflegerat	Herr H. Wiemer	

Tagesordnung

TOP	Thema
1	Begrüßung, Abstimmung der Tagesordnung, Abstimmung Protokoll
2	Nachbesprechung zum Entwurf des Aktionsplan 2013–2015
3	Medikationsplan <ul style="list-style-type: none"> • Publikation des Konzeptes zum Medikationsplan • Möglichkeiten der Testung • Zertifizierungsanfragen • Zusammenarbeit gematik

Ergebnisniederschrift der 17. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

4	Vorstellung des Projektes „Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit durch Förderung der Patientenkompetenz“ (Frau Prof. M. Schaefer, Berlin)
5	Vorstellung des Projektes „Patientenkompetenz in der Hausarztpraxis: orale Antikoagulantien“ (Prof. J.-F. Chenot, Greifswald)
6	„Organisation der AMTS im internationalen Vergleich“ (Frau Dr. H. Seidling, Heidelberg)
7	Kongress Patientensicherheit 13./14. Juni 2013
8	Verschiedenes

Protokollpunkte

I – Information, E – Ergebnis/Feststellung, A – Aktivität, B – Beschluss

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
1	E	<p><u>Begrüßung, Abstimmung der Tagesordnung</u></p> <p>Dr. Aly begrüßt die Mitglieder der Koordinierungsgruppe. Die Ergebnisniederschrift der 16. Sitzung vom 27.09.2012 wird von den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe mit einigen Korrekturen angenommen. Die Form eines Ergebnisprotokolls soll beibehalten werden.</p>	
2		<p><u>Nachbesprechung Aktionsplan 2013–2015</u></p> <p>Herr Sommer berichtet zum aktuellen Bearbeitungsstand des von der Koordinierungsgruppe am 05.12.2012 eingereichten Vorschlages für einen Aktionsplan AMTS 2013–2015. Der Entwurf des neuen Aktionsplans wird derzeit von den einzelnen Referaten des BMG kommentiert. Auch seitens der Bundesoberbehörden wird eine Stellungnahme erwartet. Geplant ist zudem eine Anhörung aller am Aktionsplan beteiligten Verbände, wie dies auch schon für den Aktionsplan 2010–2012 durchgeführt wurde.</p> <p>Prof. Grandt erläutert die von ihm zusätzlich angeregten Maßnahmen zu embryotoxikologischen Datenbank, zum Kongress und zu Aspekten der Arzneimittelinformation.</p> <p>Nach Ansicht von Prof. Grandt ist der Aufbau der embryotoxikologischen Datenbank eine Erfolgsgeschichte. Daher sollte ein Merkblatt über die Datenbank für gynäkologische Praxen zur Verfügung gestellt werden. Die Koordinierungsgruppe sieht diese Maßnahme als sinnvoll an und empfiehlt, diese in die geplante Anhörung der Verbände mit einzubringen.</p> <p>Dr. Amann schlägt für die Maßnahme zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine Medikationsanamnese (Maß-</p>	Wissenschaftliches Sekretariat der Koordinierungsgruppe

Ergebnisniederschrift der 17. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
		<p>nahme 21) die explizite Nennung der Koordinierungsgruppe vor.</p> <p>Nach Ansicht von Prof. Jaehde sollen bei der Maßnahme zur Erarbeitung praxisnaher Unterrichtsmodule zur AMTS für die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Medizin, Pharmazie und Pflege (Maßnahme 4) auch Vertreter der Pflege einbezogen werden und der Deutsche Pflegerat als beteiligte Organisation genannt werden .</p>	
3	I B	<p><u>Medikationsplan</u> Auf Vorschlag der AKDA wurde von einem Autorenteam um Dr. Möller und Dr. Amann eine Veröffentlichung zu den Zielen und Möglichkeiten des Medikationsplans erstellt. Arbeitstitel ist: „Der einheitliche Medikationsplan: Standardisierte Informationsquelle zu Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit“,</p> <p>Der Artikel soll im Namen der Koordinierungsgruppe in der „Krankenhauspharmazie“, im „Deutschen Ärzteblatt“, in der „Pharmazeutischen Zeitung“ und in den Publikationen der Pflegeverbände veröffentlicht werden.</p> <p>Nach Einarbeitung der in der Koordinierungsgruppe geäußerten Verbesserungsvorschläge soll das Manuskript vor der Veröffentlichung an alle beteiligten Mitglieder versendet werden mit der Bitte um Vorschläge weiterer Publikationsmöglichkeiten.</p> <p>Mit den entsprechenden Redaktionen soll im Vorfeld die Veröffentlichung zeitlich abgestimmt werden, so dass die Publikation in etwa gleichzeitig erscheint.</p> <p><u>Möglichkeiten der Testung</u> Dr. Aly berichtet über die verschiedenen Initiativen zur Testung des Medikationsplans. Hierbei wird die Spezifikation des Medikationsplanes überraschend gut von Softwareherstellern, Apothekern und Ärzten angenommen.</p> <p>Das Ärztenetz der Region Nürnberg-Nord, die Ärztekammer Nordrhein sowie die Testregion Aachen wollen die von der Koordinierungsgruppe vorgeschlagene Spezifikation zum Medikationsplan in unterschiedlichen Szenarien nutzen. Hierbei wird der Medikationsplan in der Testregion Aachen innerhalb der elektronischen Fallakte eingesetzt, so dass hier die Übermittlung durch einen Barcode entfällt.</p> <p>Prof. Grandt berichtet von der Videokonferenz mit dem BMG zum Einsatz des Medikationsplans in der Testregion Aachen. In der Besprechung wurden seitens Prof. Schulz und Prof.</p>	<p>Wissenschaftliches Sekretariat der Koordinierungsgruppe</p>

Ergebnisniederschrift der 17. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
		<p>Grandt auch Möglichkeiten einer fehlerhaften Übertragung angesprochen, die durch eine reine Wirkstoffverordnung auf Basis des ATC-Codes verursacht werden können.</p> <p>Dr. Möller weist darauf hin, dass diese Fehlermöglichkeiten keine Schwäche des Medikationsplanes darstellen, sondern der zugrundeliegenden Wirkstoffklassifikation geschuldet sind. Es ist daher bedauerlich, wenn der Eindruck entstanden sei, die Spezifikation müsse nachgebessert werden. Der Medikationsplan kann nur den Ordnungsprozess, bzw. dessen Ergebnis dokumentieren.</p> <p>Prof. Schulz und Prof. Grandt sind sich darin einig, dass eine Testung des Medikationsplans erfolgen kann, wenn für die Angabe von Arzneimitteln die PZN verwendet wird. Da dieser Zustand aber insbesondere für eine Wirkstoffverordnung unbefriedigend ist, sind die im Aktionsplan 2013–2015 als Maßnahmen 7 und 8 genannten Aufgaben, insbesondere die Vergabe eindeutiger Identifikationsnummern für Wirkstoffe von hoher Relevanz.</p>	
	B	<p>Die Koordinierungsgruppe einigt sich darauf, in einem Schreiben dem BMG die grundsätzlichen Probleme bei der Codierung insbesondere von Arzneimittelwirkstoffen zu benennen, aber auch darauf hinzuweisen, dass auf der Grundlage der Spezifikation des Medikationsplanes der Version 1.3 die Erprobung für einen einheitlichen Medikationsplan beginnen kann, wenn für die elektronische Widerspiegelung der Arzneimittel die Pharmazentralnummer (PZN) führend ist.</p>	<p>Prof. Schulz Prof. Grandt</p>
	B	<p>Dr. Aly berichtet, dass mehrere Hersteller von Praxis, Krankenhaus und Apothekenverwaltungssoftware die Spezifikation für den Medikationsplan bereits umgesetzt haben und damit unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben. Die Koordinierungsgruppe empfiehlt, einen Workshop mit den Softwareherstellern zu Fragen der Implementierung und zum Erfahrungsaustausch von Seiten des Aktionsplans AMTS zu organisieren.</p> <p>Ein möglicher Termin wäre der am 12.03.2013. Herr Sommer schlägt vor, diejenigen zum Workshop einzuladen, die derzeit Testungen durchführen. Prof. Ludwig wird den Medikationsplan bei der nächsten Sitzung der Konzernleitung des Helios-Konzerns vorstellen.</p> <p>Prof. Schulz fragt, ob es Sinn macht, die beiden beim BMG eingegangenen Anträge zur Testung der technischen Umsetzung sowie zur Testung der Akzeptanz der Medikationsplanes weiterzuverfolgen. Herr Sommer merkt an, dass in beiden Anträgen wichtige Aspekte beleuchtet werden, aber nach den</p>	<p>Wissenschaftliches Sekretariat der Koordinierungsgruppe</p>

Ergebnisniederschrift der 17. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
		<p>neuesten Entwicklungen pragmatisch überlegt werden muss, ob die wesentlichen Fragestellungen an die Stabilität des Medikationsplanes mit einer eigenen Ausschreibung beantwortet werden sollen.</p> <p><u>Nutzung des Logos</u> Dr. Aly berichtet von den Anfragen der Softwarehersteller zur Verwendung des AMTS-Logos und nennt unterschiedliche Varianten von Verfahren der Überprüfung, ob die Spezifikation des Medikationsplanes (Version 1.3) entsprechend umgesetzt wurde. Die Koordinierungsgruppe hält ein umfangreiches Zertifizierungsverfahren für ressourcenmassig nicht umsetzbar. Als sinnvoll wird eine Art Konformitätserklärung der Hersteller gesehen, in der der Hersteller erklärt, dass er die Spezifikation (Version 1.3) umgesetzt hat. Es soll darüber hinaus nach Möglichkeiten gesucht werden, dass auch solche Hersteller das Logo verwenden können, die die Übermittlung der Informationen nicht mit dem Barcode durchführen. Die Konformitätserklärung soll seitens des BMG auch von rechtlicher Seite betrachtet werden.</p> <p><u>Zusammenarbeit mit der gematik</u> Prof. Schulz berichtet vom gematik-Projekt zur Arzneimitteldokumentation nach § 291a Abs.3 (3). Die Gesundheitskarte soll hier die Daten für eine AMTS-Prüfung verfügbar machen. Eine AMTS-Prüfung ist aber nicht Aufgabe der Telematikinfrastruktur. Auf der Gesellschafterversammlung der gematik wurde vereinbart, dass die ABDA bei diesem Projekt federführend ist. Prof. Schulz ist in das Projekt von Seiten der ABDA mit einbezogen und wird sich dafür einsetzen, dass auch die Koordinierungsgruppe bei fachlichen Fragen angehört wird.</p>	BMG
4-6	I	<p><u>Projektvorstellung</u></p> <p>Die Projekte zur AMTS bei oraler Antikoagulation, Adherence und zum internationalen Vergleich von Maßnahmen zur Verbesserung der AMTS werden vorgestellt von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Prof. Marion Schaefer, Berlin - Herrn Jean-Francois Chenot, Greifswald - Frau Hanna Seidling, Heidelberg. <p>Vorträge siehe Anlage</p>	



Ergebnisniederschrift der 17. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
7	I	<u>Kongress Patientensicherheit</u> Im Anschluss an die Sitzung der Koordinierungsgruppe findet das 2. Treffen des Kongress-Beirates statt, daher wird dieser TOP im Kongressbeirat besprochen.	
8		<u>Verschiedenes</u> Dr. Aly bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht eine gute Heimreise. Das 18. Treffen der Koordinierungsgruppe findet am 07.05.2013 von 10.30 Uhr bis 15.00 Uhr in Berlin im Hause der Bundesärztekammer statt.	